

Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung

Datum und Uhrzeit: 07.11.2018, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Rathaus am Maxplatz, Kapelle, Bamberg
Protokoll: Dr. Christian Lorenz, Dr. Matthias Pfeufer

Anwesende Ratsmitglieder:	- Behr, Julia - Börschel, Roland - Braun (geb. Kühne), Katja - Dietz, Tanja (in Vertretung von Karin Bengelstorff) - Dippold, Werner - Jobst, Burkard - Kauffer, Silvia - Dr. Lange, Christian (in Vertretung von Andreas Starke) - Dr. Lorenz, Christian - Mayer, Wolfgang	- Mayer, Wolfgang - Dr. Pfeufer, Matthias - Rahm, Anne - Prof. Dr. Redepenning, Marc - Rehorz, Bernd - Dr. Scherbaum, Anna - Schön, Joachim - Prof. Dr. Simojoki, Henrik - Utz, Judith (in Vertretung von Burkard Jobst) - Wilhelm, Ernst - Zellhahn, Sandra
Gäste:	- Ofner, Daniela (Bildungsbüro Stadt Bamberg, Bildungsmanagement)	- Dr. Wenzel, Ramona (Bildungsbüros Stadt und Landkreis Bamberg, Bildungsmonitoring)

TOP 1 – Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ – Stand der Vorbereitung der Bewerbung und des 2. Dialogforums

Bürgermeister Dr. Lange eröffnet die Sitzung und bittet Dr. Pfeufer und Dr. Lorenz über den aktuellen Stand zu berichten. Anhand eines Zeitstrahls sowie durch die Vorstellung ausgewählter Projekte (siehe Anlage) wird die Struktur der Vorabversion der Bewerbung erläutert.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch Bildungsratsmitglieder noch Projekte zu Dokumentationszwecken ergänzen können.

Prof. Dr. Simojoki weist auf Parallelen zum Teilbereich kulturelle Bildung im Projekt Wegweisende Lehrerbildung (WegE) hin. Prof. Dr. Redepenning weist auf ein Projekt hin, bei dem im Gärtner Viertel Hochbeete von und gemeinsam mit Flüchtlingskindern bepflanzt wurden.

TOP 2 – Aktuelle Projekte der Bildungsbüros

Digitalisierung an Schulen - Schulbefragung

- Für die Realschule Ebrach war die Schulbefragung zur Digitalisierung, die das Bildungsbüro des Landkreises durchgeführt hat, laut Frau Braun eine ganz große Erleichterung. An der Grund- und Mittelschule Hirschaid wird das Thema am Buß- und Betttag behandelt, wie Frau Kauffer berichtet. Dr. Pfeufer ergänzt, dass Prof. Dr. Ute Schmid (Professur für Angewandte Informatik, insbesondere Kognitive Systeme) und ihr Team plant, ein digitales Lehr-/Lernlabor an der Martin-Grundschule einzurichten und zu betreiben.

Familienbefragung

- Anfang 2019 startet eine groß angelegte Familienbefragung in Stadt und Landkreis Bamberg, die zur Fortschreibung der Förderung der Familienstützpunkte dient, aber auch die Wünsche und Bedarfe von Familien insgesamt beleuchtet und dabei an eine frühere Untersuchung von Prof. Dr. Redepenning anknüpft. Damals hatte sich gezeigt, dass die Themen Jugendfreundlichkeit und Angebote für Jugendliche nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Leseförderung an Landkreisschulen

- In Bezug auf die Initiative des Landkreises, Leseförderung flächendeckend mit dem MENTOR-Bundesverband zu verwirklichen, gab es diverse Rückmeldungen: In einigen Gemeinden gibt es schon gute Lesepatren-Modelle, beispielsweise in Scheßlitz, Pettstadt und Memmelsdorf. Auch im Scheßlitzer Share-Café werden Lesepatenschaften angeboten.

Herr Schön erweitert den Fokus auf Alphabetisierung für Erwachsene (mit Volkshochschulverband); die VHS hätte ausreichend Mittel für Programme, aber man käme an die Menschen nicht heran. Betroffene haben Hemmungen, sich zu outen und zu Alphabetisierungskurse anzumelden. Wo Angebote einzig auf der Freiwilligkeit der Teilnehmer beruhen, sei es ganz schwer, diese umzusetzen.

Herr Mayer fügt an, dass das bfz auch schon vor Jahren Leseförderung in Unternehmen für Mitarbeiter angeboten habe. Dort seien ähnliche Probleme aufgetreten. Termine mussten teils abends stattfinden, damit die Teilnehmer nicht erkannt werden.

Frau Scherbaum betont, dass gerade Deutschsprachige sich nicht trauten, sich zu outen. Bei Menschen nichtdeutscher Muttersprache sehe dies noch besser aus, sie besuchten eher Alphabetisierungskurse.

Herr Dippold meint, dass Lesepatenschaften nach Bamberger Modell in den Familien einfacher zu vermitteln seien. Kinder sollen spüren, dass alle unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Status zusammengehören. Mit Blick auf die Initiative des Landkreises ergänzt er, dass es hier auch schon die Schwierigkeit des dauerhaften Engagements für Flüchtlinge durch Ehrenamtliche gebe. Er sieht ein größeres Potential durch MENTOR und würde dies gegenüber einer Ausweitung der Lesefreunde auf den Landkreis bevorzugen.

TOP 3 – Anfrage von Dr. Fabian Franke zur Rolle der Bibliotheken und Büchereien im Bildungsrat

Dr. Franke hat sich an das Bildungsbüro der Stadt gewandt und darum gebeten, die Bibliotheken als Bildungseinrichtung stärker wahrzunehmen und – wenn möglich – im Bildungsrat repräsentiert zu werden.

Herr Schön hält es für sehr sinnvoll, mit Bibliotheken zusammenzuarbeiten. Hier sind die Volkshochschulen bereits sehr aktiv.

Bezüglich einer Aufnahme in den Bildungsrat gibt Dr. Wenzel zu bedenken, dass auch weitere Akteure (Museen, Theater) repräsentiert sein wollen. Sie hält die Handlungsfähigkeit des Gremiums für wichtig.

Herr Dippold schlägt als Kompromiss vor, die Bibliotheken wie auch weitere Bildungseinrichtungen bei thematischen Überschneidungen zu beteiligen. Zudem können sie ja auch jederzeit als Gäste geladen werden.

Prof. Dr. Redepenning wendet ein, dass die Bibliotheksanliegen auch über die weiteren Universitätsvertreter oder alle anderen Mitglieder in den Bildungsrat eingebracht werden können. Zudem sei der Bildungsrat auch ein lernendes System, das im weiteren Verlauf prüfen müsse, ob auch andere Akteurinnen und Akteure einzubeziehen seien.

Es wird vereinbart, dass Dr. Franke und Frau Dirauf (Sankt Michaelsbund) zur nächsten Sitzung eingeladen werden sollen.

TOP 4 – Wünsche und Anträge

- keine



TOP 5 – Sonstiges

Dr. Pfeufer beendet zum 31. März 2019 formal seine Mitarbeit im Projekt „Bildung integriert“ des Bildungsbüros. Frau Ofner übernimmt die Rolle der Geschäftsführung auf Seiten der Stadt Bamberg.

Nächster Termin

- 25. März 2019, 14:30-16:30 Uhr

Anlagen:

- Präsentation zur Bewerbung von Stadt und Landkreis Bamberg um das Siegel „Bildungsregionen in Bayern“ vor dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Bamberg (die Präsentation vor dem JHA des Landkreises wird am 5.12.2018 analog erfolgen)